

Verbio

Biofuel and Technology

**Halbjahresfinanzbericht
zum 31.12.2016
Geschäftsjahr 2016/2017**

Konzernkennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	Q1 2016/2017	Q2 2016/2017	1. Hj. 2016/2017	Q1 2015/2016	Q2 2015/2016	1. Hj. 2015/2016
Umsatz	158,0	180,8	338,8	155,9	174,9	330,8
EBITDA	16,2	32,8	49,0	14,6	24,5	39,1
EBIT	10,8	27,5	38,3	9,4	19,3	28,7
EBIT-Marge (%)	6,8	15,2	11,3	6,0	11,0	8,7
EBT	10,4	27,3	37,7	9,1	19,0	28,1
Periodenergebnis	7,4	18,8	26,2	7,9	13,7	21,6
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,12	0,29	0,41	0,12	0,23	0,34
Betriebsdaten	Q1 2016/2017	Q2 2016/2017	1. Hj. 2016/2017	Q1 2015/2016	Q2 2015/2016	1. Hj. 2015/2016
Produktion (t)	176.767	183.375	360.142	169.646	176.361	346.007
Produktion (MWh)	141.461	142.026	283.487	132.761	131.242	264.003
Auslastung Biodiesel/ Bioethanol (%) ¹⁾	96,9	100,5	98,7	95,6	99,4	97,5
Auslastung Biomethan (%) ¹⁾	94,3	94,7	94,5	110,6	109,4	110,0
Investitionen in Sachanlagen	3,2	5,9	9,1	4,1	1,9	6,0
Anzahl Mitarbeiter ²⁾	498	493	493	491	481	481
Vermögenslage	30.09.2016	31.12.2016	31.12.2016	30.09.2015	31.12.2015	31.12.2015
Nettofinanzvermögen	61,8	72,6	72,6	14,4	40,5	40,5
Eigenkapital	263,0	286,3	286,3	219,1	234,8	234,8
Eigenkapitalquote (%)	80,9	80,4	80,4	72,7	74,4	74,4
Bilanzsumme	325,1	356,0	356,0	301,2	315,8	315,8
Finanzlage	Q1 2016/2017	Q2 2016/2017	1. Hj. 2016/2017	Q1 2015/2016	Q2 2015/2016	1. Hj. 2015/2016
Operativer Cashflow	-1,4	16,9	15,5	10,9	28,0	38,9
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	-0,02	0,27	0,25	0,17	0,44	0,62
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ²⁾	65,6	76,0	76,0	28,8	56,2	56,2

¹⁾ Zum 01.07.2016 wurden die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt angepasst:
Biodiesel: von 450.000 Tonnen auf 470.000 Tonnen; Bioethanol: unverändert 260.000 Tonnen; Biomethan: von 480 GWh auf 600 GWh.
²⁾ zum Stichtag

Segmentkennzahlen

[in Mio. EUR]

Biodiesel	Q1 2016/2017	Q2 2016/2017	1. Hj. 2016/2017	Q1 2015/2016	Q2 2015/2016	1. Hj. 2015/2016
Umsatz	111,4	124,9	236,3	103,9	113,3	217,2
EBITDA	9,1	18,7	27,8	7,1	8,4	15,5
EBIT	7,9	17,5	25,4	6,0	7,4	13,4
Produktion (t)	117.180	119.250	236.430	111.155	115.946	227.101
Auslastung (%) ¹⁾	99,7	101,5	100,6	98,9	103,1	100,9
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	111	109	109	110	110	110

Bioethanol (inkl. Biomethan)	Q1 2016/2017	Q2 2016/2017	1. Hj. 2016/2017	Q1 2015/2016	Q2 2015/2016	1. Hj. 2015/2016
Umsatz	44,2	53,3	97,5	50,0	59,1	109,1
EBITDA	6,7	14,1	20,8	7,2	15,5	22,7
EBIT	2,7	10,0	12,7	3,2	11,5	14,7
Produktion (t)	59.587	64.125	123.712	58.491	60.415	118.906
Produktion (MWh)	141.461	142.026	283.487	132.761	131.242	264.003
Auslastung Bioethanol (%) ¹⁾	91,7	98,7	95,2	90,0	92,9	91,5
Auslastung Biomethan (%) ¹⁾	94,3	94,7	94,5	110,6	109,4	110,0
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	236	232	232	226	219	219

Übrige	Q1 2016/2017	Q2 2016/2017	1. Hj. 2016/2017	Q1 2015/2016	Q2 2015/2016	1. Hj. 2015/2016
Umsatz	4,1	4,1	8,2	4,4	3,9	8,3
EBIT	0,1	0	0,1	0,2	0,4	0,6

¹⁾ Zum 01.07.2016 wurden die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt angepasst:
 Biodiesel: von 450.000 Tonnen auf 470.000 Tonnen; Bioethanol: unverändert 260.000 Tonnen; Biomethan: von 480 GWh auf 600 GWh.

²⁾ zum Stichtag

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht	5
Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns	8
Segmentberichterstattung	9
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	10

Konzernzwischenabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung	13
Konzernbilanz	14
Konzernkapitalflussrechnung	16
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	17
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	18

Weitere Informationen

Organe der Gesellschaft	23
Finanzkalender 2016/2017	25
Kontakt und Impressum	25

Konzernzwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Marktsituation in Deutschland

Es liegen aktuell Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis einschließlich 31.10.2016 vor. Hierin wird ein sehr starker Anstieg des Verbrauches von Dieselmotorkraftstoff in Deutschland, +5 Prozent, für die ersten 10 Monate des gerade abgelaufenen Kalenderjahres ausgewiesen; dies sind rund 1,5 Mio. Tonnen mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2015. Die im Diesel enthaltene Menge Biodiesel und HVO ist nicht in gleicher Weise gestiegen; hier gab es einen Zuwachs gegenüber dem Jahr 2015 von nur 1,1 Prozent bzw. 20.000 Tonnen. Folglich ist die Blendrate rückläufig.

Für Ottokraftstoff meldet das BAFA im Zeitraum Januar bis Oktober eine Stagnation der Verbräuche im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig ist die Beimischung von Ethanol leicht zurückgegangen, – 1,8 Prozent bzw. 15.500 Tonnen, was dem stetig sinkenden E10-Anteil geschuldet sein dürfte. Kumuliert lag dieser für die ersten 10 Monate bei nur noch 12,7 Prozent, 2015 waren es immerhin noch 13,6 Prozent gewesen. Der Monat Oktober 2016 markiert dabei mit 12,1 Prozent einen weiteren Tiefpunkt dieser Entwicklung. Die unveränderten 2 Euro-Cent pro Liter Kraftstoff Differenz gegenüber zu E5 sind für die Verbraucher kein Anreiz, ihre Vorbehalte zu überwinden.

Marktsituation in den übrigen Absatzmärkten

CNG/Biomethan als Kraftstoff

Der Biomethananteil, der dem Erdgas beigemischt wird, hat sich in den vergangenen Jahren zunächst sehr positiv entwickelt. Wurden im Jahr 2011 auf den Gesamtmarkt bezogen nur 4,3 Prozent beigemischt, so lag der Anteil im Jahr 2012 bereits bei ca. 15,3 Prozent.

Im Bericht des Bundesministeriums der Finanzen zu den statistischen Angaben zur Erfüllung der Biokraftstoffquote wird Biomethan erst ab dem Jahr 2012 gesondert ausgewiesen. Bis zum Jahr 2015 liegen die Zahlen vor und man erkennt einen signifikanten Anstieg des Einsatzes von Biomethan im Kraftstoffsektor. 486 GWh wurden im Jahr 2013 als Biomethan auf die Quote angerechnet – ein Anstieg von ca. 46 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode im Jahr 2012 (333 GWh). Seitdem hat sich der Anteil wieder auf die Werte von 2012 verringert.

Ursache hierfür sind vor allem die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung des Quotenbedarfs im Rahmen der THG-Quotenregelung, die den Einsatz von Biomethan im Kraftstoffbereich behindern.

Märkte außerhalb Deutschlands

Die Absatzmärkte für Biokraftstoffe in Europa sind immer noch davon geprägt, dass die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) von den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten sehr uneinheitlich umgesetzt wird. Diese Situation ermöglicht einerseits Arbitragemöglichkeiten, kann jedoch auch zu Markteintrittsbarrieren für bestimmte Länder führen.

Durch die niedrigen Rohölpreise verlieren die Biokraftstoffe global an Wettbewerbsfähigkeit. In den agrarisch geprägten Ländern Asiens und Südamerikas gewinnen die Biokraftstoffe trotzdem weiter an Bedeutung, d.h. dort werden Anreize für die Verwendung durch steuerliche Vorteile oder eine verpflichtende Zumischung eingeführt oder erhöht. In der Folge werden die lokalen Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe ausgebaut.

Absatzpreisentwicklung

Die Preise für Biodiesel liegen für das erste Halbjahr 2016/2017 mit ca. 66 EUR/Tonne über den Durchschnittswerten des ersten Halbjahres 2015/2016 und beim Ethanol deutlich darunter (ca. – 110 EUR/cbm).

Im ersten Halbjahr 2015/2016 betrug der durchschnittliche Biodieselpreis FAME -10 RED FOB Rotterdam ca. 796 EUR/Tonne und lag im ersten Halbjahr 2016/2017 bei 863 EUR/Tonne. Die Preisentwicklung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Rohstoffpreise zurückzuführen.

Rapsöl als Rohstoff für die Biodieselproduktion verteuerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr 2016/2017 um ca. 71 EUR/Tonne, während sich Palmöl um ca. 160 EUR/Tonne verteuerte. Der Anstieg der Preise für Pflanzenöle und insbesondere von Palmöl wirkte preisstabilisierend auf den gesamten FAME-Komplex.

Der Preis für Fuel Grade Ethanol T2 FOB Rotterdam notierte nachfragebedingt im ersten Halbjahr 2016/2017 bei durchschnittlich ca. 485 EUR/cbm. Die gute Nachfrage nach Ethanol in Südamerika und den USA begrenzte die Arbitragemöglichkeiten für Importe und wirkte dagegen preisstützend. Hinzu kommt, dass insbesondere China und Südkorea eine hohe Nachfrage nach Ethanol entwickeln.

Seit Dezember erholen sich daher die Ethanolpreise kontinuierlich und notieren derzeit im Spot bei ca. 600 EUR/cbm.

Rohstoffpreisentwicklung

Getreide und Ölsaaten

Die Preise für Getreide und Ölsaaten haben sich von ihren Tiefstständen erholt, sind jedoch weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau. Laut einer Veröffentlichung des United States Department of Agriculture (USDA) vom Januar 2017 wird die weltweite Getreideernte inklusive Reis im Wirtschaftsjahr 2016/2017 auf 2.560,36 Mio. Tonnen geschätzt und wird damit einen neuen Rekord aufstellen.

Gemäß USDA-Prognose wird die Produktion von Weizen im Erntejahr 2016/2017 mit 752 Mio. Tonnen zum dritten Mal in Folge ansteigen (2014/2015: 728 Mio., 2015/2016: 735 Mio. Tonnen). Der Verbrauch von Weizen stieg auf 739 Mio. Tonnen.

Insgesamt gilt das Verhältnis von Angebot und Nachfrage weiterhin als ausgeglichen. Eine Erhöhung der weltweiten Endbestände um ca. 13 Mio. Tonnen zum Ende der Saison 2015/2016 auf 240 Mio. Tonnen wird erwartet. Für 2016/2017 sollen die Bestände bis auf 253 Mio. Tonnen ansteigen. Die Preise haben in den vergangenen Monaten historische Tiefs erreicht. Das aktuelle Niveau von ca. 425 ct/bu wurde letztmals 2010 erreicht (vgl. Chicago Board of Trade, CBOT). In Europa ist die Ernte allerdings mit 194 Mio. Tonnen deutlich niedriger ausgefallen als 2015 (215 Mio. Tonnen, vgl. Coceral). Enttäuschende Ernten in den Haupt-

anbauländern Frankreich, Deutschland und Großbritannien waren die Ursache dafür.

Gemäß USDA wird die weltweite Produktion von Ölsaaten mit ca. 554,8 Mio. Tonnen im Erntejahr 2016/2017 weiterhin deutlich über dem Vorjahreswert liegen. Wesentliche Faktoren zur Stabilisierung der weltweiten Ölsaatenproduktion sind, neben der Ausweitung der Anbauflächen in Süd- und Nordamerika, die deutlich höheren Erträge für Soja in den USA.

Die aktuellen Schätzungen zu den Rapsertträgen 2015/2016 in Europa vom Europäischen Agrarverband Coceral belaufen sich auf 20,04 Mio. Tonnen Rapssaat (-2,37 Mio. Tonnen gegenüber 2014/2015). Deutliche Ertragsausfälle sind insbesondere in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Polen zu vermelden. Die Ursachen der niedrigen Erträge liegen vorrangig an den Wachstumsbedingungen der letzten Monate; teilweise gab es auch erhebliche Auswinterungsschäden in Teilen Polens.

Die Prognose der weiteren Preisentwicklung bei Pflanzenölen wird aktuell stark von den festen Palmölpreisen beeinflusst, die sich seit Wochen auf dem Niveau von 3.200 MYR (735 USD/t) bewegen. Durch den El-Niño-Effekt haben sich die Produktionszahlen in 2016 deutlich abgeschwächt und lagen mit nur 58,12 Mio. Tonnen noch niedriger als im Juni 2016 erwartet (60,6 Mio. Tonnen). Eine Verbesserung der Situation wird erst im Laufe der Saison 2016/2017 mit einer Produktion von 63,8 Mio. Tonnen erwartet. Trotz hoher Sojaernten sind auch die Preise für Sojaöl stabil. Die deutlich niedrigere Rapsproduktion in der Europäischen Union trägt weiterhin zu einer Stabilisierung des Preisniveaus für Pflanzenöle bei.

Durchschnittspreise ausgewählter Rohstoffe und Produkte

	Q1 2015/2016	Q2 2015/2016	Q3 2015/2016	Q4 2015/2016	Q1 2016/2017	Q2 2016/2017	1. Hj. 2016/2017
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	50	44	35	47	47	51	49
Dieselmotorkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	439	381	290	365	370	424	397
Biodiesel (FAME -10 RED; EUR/Tonne)	785	808	759	766	796	929	863
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	504	413	363	444	412	455	433
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	579	612	514	529	482	488	485
Rapsöl (EUR/Tonne)	699	739	703	710	728	853	790
Palmöl (EUR/Tonne)	512	515	569	626	651	703	677
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	176	177	157	159	160	163	162
Zucker (EUR/Tonne)	224	296	287	333	402	426	414

Zucker

Nach einem Anstieg um ca. 180 EUR/Tonne in den vergangenen 12 Monaten konsolidierte sich der Zuckerpreis im zweiten Quartal 2016/2017 auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Der Nachfrageüberhang nach Rohzucker in den Erntejahren 2015/2016 und 2016/2017 führte und führt zu einem massiven Abbau der weltweiten Lagerbestände. Erst im Erntejahr 2017/2018 wird bei günstigen Anbau- und Erntebedingungen von Zuckerrohr in den Hauptanbauländern Brasilien und Indien mit einem leichten Angebotsüberhang, einhergehend mit moderat sinkenden Preisen für Zucker, gerechnet.

Die vorstehende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Produkte an internationalen Märkten.

Politisches Umfeld und rechtliche Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe

Aktuelle Rechtslage in der Europäischen Union

Im Hinblick auf die aktuelle Rechtslage verweisen wir auf unsere entsprechenden Ausführungen in dem am 21. September 2016 veröffentlichten Geschäftsbericht 2015/2016. Wesentliche Änderungen der politischen Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum mit entsprechendem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich nicht ergeben.

Novellierung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“

Bei der Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) durch das Bundesumweltministerium (BMU) gibt es aus unserer Sicht einige Probleme.

Das BMU möchte den Anteil der Biokraftstoffe der 1. Generation auf 5 Prozent beschränken; das BMU möchte CO-HVO (co-hydrierte Pflanzenöle) begrenzt bis 2020 zulassen. Ebenso soll eine Unterquote für Biokraftstoffe der 2. Generation (Advanced Biofuels) erst ab 2020 mit geringen Mengen eingeführt werden. Bezüglich der Einführung von Upstream Emissions Reduction (UER) gibt es noch keinen Vorschlag. Eine Verstärkung des Quotenanstieges bis 2020 wird vom BMU abgelehnt.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ebenso wie das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wollen an den 7 Prozent für Biokraftstoffe der 1. Generation festhalten; das BMWi will die Unterquote ab 2018 mit mindestens 0,5 Prozent Anteil (und dies on top auf die 7 Prozent) einführen. Bei CO-HVO sieht das BMWi keine besonde-

ren Probleme; durch die vorgesehene Begrenzung bis 2020 ist die Problematik wohl eingegrenzt. Es besteht aber die Gefahr einer erneuten Diskussion über Biokraftstoffe generell wegen des Einsatzes von Palmöl für CO-HVO.

Renewable Energy Directive - RED II

Die Kommission hat Ende 2016 einen Vorschlag für das Klimapaket 2030, einschließlich der Reform der Biokraftstoffpolitik für den Zeitraum 2020 bis 2030, vorgelegt. Der Vorschlag zur Reform der RED verpflichtet die Mitgliedsstaaten den Anteil an erneuerbaren Energien über alle Sektoren (Verkehr, Wärme/Kälte, Strom) im Durchschnitt aller Mitgliedsstaaten auf 27 Prozent im Jahr 2030 zu steigern.

Die Kommission will die Biokraftstoffe der 1. Generation ab 2020 von maximal 7 Prozent bis 2030 sukzessive auf dann maximal 3,8 Prozent reduzieren. Maximal 3,8 Prozent bedeutet aber, dass es auch null sein kann. Hier sehen wir eine gewaltige Unsicherheit und ein hohes Risiko, dass der Worst Case von null je nach Rohstoffsituation wahrscheinlich wird. Die Advanced Biofuels sollen sich erheblich ausdehnen, beginnend 2021 mit mindestens 1,5 Prozent bis 2030 auf mindestens 6,8 Prozent, davon 3,8 Prozent Unterquote für Annex IX, Teil A Rohstoffe (z. Bsp. Stroh). Der Mindestanteil an Advanced Biofuels gemäß Annex IX, Teil A beginnend mit 1,5 Prozent im Jahr 2021 steht im krassen Widerspruch zum Entwurf der 38. BImSchV des BMU, das im Jahr 2020 mit 0,05 Prozent Advanced Biofuels starten will. Unsere Kritik, dass dieser Wert viel zu niedrig ist, erhält durch den Entwurf der RED II große Unterstützung. Abfallbasierte Biokraftstoffe wie UCOME sollen auf maximal 1,7 Prozent begrenzt werden. Es gibt keine Doppelanrechnung mehr.

Steuerbegünstigung für Erdgas

Das Bundesministerium der Finanzen hat mit Schreiben vom 26. April 2016 einen Referentenentwurf eines 2. Gesetzes zur Änderung des Energie- und des Stromsteuergesetzes zur Ressortabstimmung vorgelegt. Eine zeitlich unbegrenzte Förderung von Flüssiggas und Erdgas ist nicht vorgesehen. Allerdings ist in dem Entwurf vorgesehen, die Steuerbegünstigung für LPG (Flüssiggas) zu verlängern – abnehmend ab 2019 und befristet auf drei Jahre. Für CNG (Erdgas) soll die Steuerbegünstigung auf weitere sechs Jahre, mithin bis 2024, prolongiert werden – abnehmend ab 2022.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist der neu unter Federführung des BMWi gegründete „Runde Tisch Erdgasmobilität“. Das BMWi will versuchen, die eher unverbindlichen Gespräche im Rahmen der dena

(Deutsche Energie-Agentur) auf eine konkrete industriepolitische Basis zu stellen. Hier sehen wir die Chance, mit unseren Themen im Bereich von Biomethan sowie der Notwendigkeit einer schnell eingeführten spürbaren Quote von Advanced Biofuels voranzukommen.

„DET's“ – Differential Export Taxes

Ende des vergangenen Jahres hatte das Gericht der Europäischen Union entschieden, dass die EU-Kommission die Vorschriften der Anti-Dumping-Verordnung hinsichtlich der Biodieselimporte aus Argentinien und Indonesien falsch und damit nicht rechtmäßig angewandt hat. Mögliche Maßnahmen, gegen diese Entscheidung vorzugehen, wurden sowohl auf nationaler Ebene (z. B. durch den VDB) als auch auf internationaler Ebene (European Biodiesel Board, EBB) geprüft. Die Bundesregierung hat zwischenzeitlich gemeinsam mit anderen EU-Staaten Rechtsmittel gegen diese Entscheidung eingelegt.

Die Kommission hat mit Schreiben vom 20. Dezember 2016 unter anderem den VDB aufgefordert, sich am Verfahren zu beteiligen. Wir werden in direkten Gesprächen mit dem BMWi versuchen, eine inhaltliche Klärung vorzunehmen – insbesondere, auf welche Aspekte es in dem jetzt eingeleiteten Verfahren (Entgegnung der WTO-Kritik) ankommt.

Parallel dazu wird die Möglichkeit eines „Re-Opening-Verfahrens“ geprüft, mit dem Ziel, die vom Gericht der Europäischen Union und von der Welthandelsorganisation (WTO) gerügten Punkte zu heilen und somit den Erlass rechtmäßiger Anti-Dumping-Maßnahmen zu erreichen.

Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Im Hinblick auf die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in Deutschland verweisen wir auf unsere entsprechenden Ausführungen im Geschäftsbericht 2015/2016. Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum mit entsprechendem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich nicht ergeben.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol betrug 360.142 Tonnen nach 346.007 Tonnen im entsprechenden Vorjahreszeitraum, was wiederum einer Kapazitätsauslastung von

nahezu 100 Prozent entspricht. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/2017 insgesamt 283.486 MWh Biomethan produziert (1. Hj. 2015/2016: 264.003 MWh).

Bei im gesamten ersten Halbjahr 2016/2017 leicht gestiegenem Produktions- und Absatzvolumen erhöhte sich der Konzernumsatz um 2 Prozent auf EUR 338,8 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 330,8 Mio.). Im Übrigen wird auf die Ausführungen zu den einzelnen Segmenten verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich nahezu unverändert auf EUR 5,2 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 5,5 Mio.).

Der Materialaufwand beträgt EUR 275,3 Mio. und liegt leicht unter dem im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2015/2016 ausgewiesenen Materialaufwand (1. Hj. 2015/2016: EUR 276,5 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse ergibt sich eine Rohmarge, die mit EUR 73,1 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraumes liegt (1. Hj. 2015/2016: EUR 60,8 Mio.). Dies ist vor allem auf die Entwicklung im Q2 2016/2017 zurückzuführen, in dem eine Rohmarge in Höhe von EUR 45,1 Mio. verzeichnet werden konnte (Q2 2015/2016: EUR 36,7 Mio.).

Der Personalaufwand für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016/2017 beläuft sich auf EUR 14,0 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 13,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 15,0 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 15,1 Mio.). Sie beinhalten vor allem Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten, Kraftfahrzeugkosten sowie Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei EUR 49,0 Mio. und damit für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres deutlich über dem EBITDA des Vergleichszeitraumes (1. Hj. 2015/2016: EUR 39,1 Mio.). Analog zur Entwicklung bei den Rohmargen hat sich auch hier insbesondere das starke 2. Quartal 2016/2017 ausgewirkt, für das ein EBITDA in Höhe von EUR 32,8 Mio. ausgewiesen wird (Q2 2015/2016: EUR 24,5 Mio.).

Nach Berücksichtigung der vorzunehmenden Abschreibungen lag das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) bei EUR 38,3 Mio. und damit um EUR 9,6 Mio. über dem des Vergleichszeitraumes (1. Hj. 2015/2016: EUR 28,7 Mio.).

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR –0,6 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR –0,6 Mio.) beinhaltet nahezu

ausschließlich Zinsaufwendungen und Avalgebühren von EUR 0,6 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR –0,7 Mio.).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt damit EUR 37,7 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 28,1 Mio.), das Periodenergebnis wird mit EUR 26,2 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 21,6 Mio.) ausgewiesen. Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von EUR 0,41 (1. Hj. 2015/2016: EUR 0,34).

Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf die Ausführungen zu den einzelnen Segmenten verwiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenswerte und Schulden

Die Bilanzsumme wird zum 31. Dezember 2016 mit EUR 356,0 Mio. ausgewiesen und hat sich damit gegenüber dem 30. Juni 2016 (30.06.2016: EUR 323,0 Mio.) um EUR 33,0 Mio. erhöht.

Die Entwicklung der Aktivseite ist insbesondere durch eine Erhöhung bei den kurzfristigen Vermögenswerten gekennzeichnet.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich insgesamt nur leicht und betragen zum Stichtag EUR 169,0 Mio. (30.06.2016: EUR 176,7 Mio.), wobei der Rückgang vor allem auf den aufwandswirksamen Abbau der aktiven latenten Steuern zurückzuführen ist.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte gegenüber dem 30. Juni 2016 von EUR 146,3 Mio. um insgesamt EUR 40,8 Mio. auf EUR 187,1 Mio. resultiert insbesondere aus der Erhöhung bei den Vorräten um EUR 17,6 Mio. und bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 9,6 Mio.

Dabei ist bei den Vorräten der Anstieg sowohl auf erhöhte Bestände an Rohstoffen wegen des Zuflusses von Getreide aus der Ernte 2015/2016 als auch auf die zum Jahresende gestiegenen Bestände an Fertigerzeugnissen zurückzuführen. Bezüglich der Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird das Eigenkapital mit EUR 286,3 Mio. ausgewiesen (30.06.2016: EUR 254,3 Mio.), das damit rund 80,4 Prozent (30.06.2016: 78,7 Prozent) der Bilanzsumme ausmacht. Dagegen zeigen sich sowohl lang- als auch kurzfristige Schulden nur wenig verändert gegenüber dem Bilanzstichtag 30.06.2016.

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 15,5 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 38,9 Mio.). Der Rückgang ist bei einem Anstieg des Periodenergeb-

nisses vor allem auf eine stichtagsbedingte Entwicklung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Während im gleichen Vorjahreszeitraum die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 19,8 Mio. abgebaut wurden, stiegen diese zum 31. Dezember 2016 um EUR 9,6 Mio. an.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit sind im ersten Halbjahr 2016/2017 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 8,5 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 6,2 Mio.) zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR –8,5 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR –3,1 Mio.). Beeinflusst ist dieser durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 8,5 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 5,9 Mio.), denen keine Neuaufnahmen von Finanzverbindlichkeiten (1. Hj. 2015/2016: EUR 2,8 Mio.) gegenüberstehen.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016 um insgesamt EUR 1,5 Mio. vermindert. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2016 EUR 76,0 Mio.

Net-Cash

Den noch bestehenden Bank- und Darlehensfinanzierungen stehen flüssige Mittel in Höhe von EUR 76,0 Mio. gegenüber, sodass das Net-Cash zum Stichtag mit EUR 72,6 Mio. (30.06.2016: EUR 65,6 Mio.) ausgewiesen wird.

Investitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/2017 wurden Investitionen in Höhe von EUR 9,1 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 6,0 Mio.) in das Sachanlagevermögen getätigt. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit EUR 6,4 Mio. im Bereich Bioethanol/Biomethan. Hier wurde unter anderem in die bestehenden Biomethananlagen investiert.

Segmentberichterstattung

Biodiesel

VERBIO verfügt über Biodieselproduktionskapazitäten von 470.000 Tonnen p.a. (Vorjahr: 450.000 Tonnen p.a.). Mit einer Produktion von 236.430 Tonnen Biodiesel in den ersten sechs Monaten 2016/2017 lag die produzierte Menge um 4,1 Prozent über der des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (1. Hj. 2015/2016: 227.101 Tonnen). Somit waren auch die die leicht

erhöhten Produktionskapazitäten wieder vollständig ausgelastet (1. Hj. 2015/2016: 100,9 Prozent).

Die im Segment Biodiesel im Berichtszeitraum erstes Halbjahr 2016/2017 erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 236,3 Mio., nach EUR 217,2 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2015/2016. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist dabei sowohl auf die leicht gestiegenen Produktions- und Absatzmengen als auch auf den insbesondere im Q2 2016/2017 höheren durchschnittlichen Verkaufspreis zurückzuführen.

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 198,1 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 194,8 Mio.) und lag damit, entsprechend dem Anstieg bei den Umsatzerlösen, über dem Materialaufwand des Vorjahreszeitraumes. Aufgrund günstiger Einkaufsverträge für Rohstoffe im Zusammenhang mit der Entwicklung bei den durchschnittlichen Verkaufspreisen und durch die erhöhten Mengen sowie unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich die Rohmarge insgesamt von EUR 24,9 Mio. auf EUR 38,7 Mio. erhöht.

Die Personalkosten im Berichtszeitraum erstes Halbjahr 2016/2017 betragen EUR 4,8 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 4,8 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 6,3 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 6,2 Mio.) an. Das durch Verluste aus Termingeschäften in Höhe von EUR -0,6 Mio. (1. Hj. 2015/2016: Erträge EUR 0,7 Mio.) beeinflusste Segmentergebnis beträgt EUR 25,4 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 13,4 Mio.).

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 sind EUR 2,4 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 3,3 Mio.) in Sachanlagen investiert worden.

Bioethanol

Im Segment Bioethanol verfügt VERBIO insgesamt unverändert über Produktionskapazitäten von 260.000 Tonnen Bioethanol p.a. Mit einer Produktion von 123.712 Tonnen Bioethanol in den ersten sechs Monaten 2016/2017 lag die produzierte Menge leicht über der des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (1. Hj. 2015/2016: 118.906 Tonnen). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtszeitraum erstes Halbjahr 2016/2017 für die Durchführung von geplanten Instandhaltungsmaßnahmen Stillstandzeiten erforderlich waren, sodass die volle Kapazität nicht über den gesamten Berichtszeitraum zur Verfügung stand. Die Produktion an Biomethan lag bei höherer zur Verfügung stehender Kapazität im Berichtszeitraum erstes Halbjahr 2016/2017 mit 283.486 MWh über der des Vorjahreszeitraumes (1. Hj. 2015/2016: 264.003 MWh).

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum im Segment Bioethanol Umsatzerlöse in Höhe von EUR 97,5 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 109,1 Mio.) erzielt. Die Umsatzentwicklung ist bei gestiegenen Verkaufsmengen dabei mit den niedrigeren durchschnittlichen Absatzpreisen begründet.

Der Materialaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 72,9 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 78,1 Mio.) verringert werden, wodurch unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment die Rohmarge mit EUR 33,8 Mio., verglichen mit EUR 34,9 Mio. im Vorjahreszeitraum, nahezu konstant geblieben ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment betragen in der Berichtsperiode EUR 4,3 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 4,6 Mio.).

Der Personalaufwand wird mit EUR 7,4 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 7,3 Mio.) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 10,1 Mio., nach EUR 10,6 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum erstes Halbjahr 2015/2016. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten und Instandhaltungsaufwand.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern im Berichtszeitraum beträgt EUR 12,7 Mio. nach EUR 14,7 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 6,4 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 2,4 Mio.) investiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Investitionen in die Optimierung und Ergänzung der Biomethananlagen an den Standorten Schwedt/Oder und Zörbig in Höhe von EUR 4,9 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 1,6 Mio.).

Übrige

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 wurden im Segment Übrige insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen Umsatzerlöse in Höhe von EUR 8,2 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 8,3 Mio.) erzielt. Das Segmentergebnis wird mit EUR 0,1 Mio. (1. Hj. 2015/2016: EUR 0,6 Mio.) ausgewiesen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Mittlerweile läuft die zum 1. Januar 2015 eingeführte Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote) seit 2 Jahren. VERBIO hat die mit diesem Paradigmenwechsel verbundenen Herausforderungen gut gemeistert. Beide Biokraftstoff-Segmente konnten ihre Marktstellung auch nach dem schon sehr gut gelaufenen ersten

Halbjahr des vorangegangenen Geschäftsjahres 2015/2016 weiter ausbauen. Die im Vergleich zum Wettbewerb sehr guten THG-Werte der von VERBIO produzierten Biokraftstoffe, das im Markt einmalige Produktportfolio – alle drei volumenrelevanten Kraftstoffsorten Biodiesel, Bioethanol und Biomethan aus einer Hand – die optimierte Logistik und die hohe Produktqualität und Zuverlässigkeit werden unverändert von den Kunden honoriert. Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus sowie der angestrebten Produktionsauslastung geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2016/2017 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 90 Mio. zu erzielen sowie das Net-Cash bis zum Ende des Geschäftsjahres auf eine Größenordnung von EUR 120 Mio. zu steigern. Zuletzt ging der Vorstand von einem EBITDA in einer Größenordnung von EUR 55 Mio. und einem Net-Cash von EUR 88 Mio. aus. Ausschlaggebend für die Anpassung der Prognose sind eine hohe Anlagenauslastung in Verbindung mit unerwartet sehr guten operativen Margen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2016/2017, die positive Preisentwicklung von Bioethanol in den letzten Wochen sowie der aktuell sehr gute Auftragsbestand für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2016/2017.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten bzw. Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet sind.

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß ihrer Risikomanagement-Richtlinie.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem der VERBIO und zu den Chancen und Risiken des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2015/2016 innerhalb des Chancen- und Risikoberichts dargestellt.

Die im Geschäftsbericht 2015/2016 dargestellten Chancen und Risiken gelten unverändert. Im Berichtszeitraum haben sich keine Änderungen im Chancen- und Risikoprofil des VERBIO-Konzerns ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig auch nicht erkennbar.

Konzernzwischenabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung	13
Konzernbilanz	14
Konzernkapitalflussrechnung	16
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	17
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	18

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016

TEUR	Q2 2016/2017	Q2 2015/2016	1. Hj. 2016/2017	1. Hj. 2015/2016
1. Umsatzerlöse einschließlich enthaltener Energiesteuer	180.927	179.187	339.063	335.042
Abzüglich Energiesteuer	-188	-4.218	-279	-4.218
Umsatzerlöse	180.739	174.969	338.784	330.824
2. Bestandsveränderungen	6.440	964	9.628	6.481
3. Aktivierte Eigenleistungen	103	74	208	186
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.891	2.437	5.220	5.454
5. Materialaufwand	-142.124	-139.278	-275.299	-276.543
6. Personalaufwand	-7.322	-7.249	-13.970	-13.849
7. Abschreibungen	-5.397	-5.181	-10.773	-10.363
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.373	-8.059	-15.023	-15.094
9. Ergebnis aus Warenermingeschäften	-506	603	-506	1.606
10. Betriebsergebnis	27.451	19.280	38.269	28.702
11. Zinsertrag	5	11	5	22
12. Zinsaufwendungen	-142	-301	-561	-664
13. Finanzergebnis	-137	-290	-556	-642
14. Ergebnis vor Steuern	27.314	18.990	37.713	28.060
15. Ertragsteuern	-8.571	-5.228	-11.543	-6.441
16. Periodenergebnis	18.743	13.762	26.170	21.619
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	18.658	13.702	26.036	21.488
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	85	60	134	131
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge:				
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:				
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-31	-6	11	-23
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	6.619	2.761	8.384	5.138
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-2.052	-856	-2.599	-1.593
17. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	4.536	1.899	5.796	3.522
18. Gesamtergebnis	23.279	15.661	31.966	25.141
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	23.194	15.601	31.832	25.010
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	85	60	134	131
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,30	0,22	0,41	0,34

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2016

TEUR	31.12.2016	30.06.2016
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	236	238
II. Sachanlagen	166.024	167.947
III. Finanzielle Vermögenswerte	59	56
IV. Latente Steuern	2.632	8.497
Summe langfristige Vermögenswerte	168.951	176.738
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorratsvermögen	43.916	26.277
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.223	31.574
III. Derivate	11.296	331
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.385	718
V. Steuererstattungsansprüche	48	19
VI. Sonstige Vermögenswerte	10.220	9.873
VII. Zahlungsmittel	75.962	77.483
Summe kurzfristige Vermögenswerte	187.050	146.275
Bilanzsumme	356.001	323.013

TEUR	31.12.2016	30.06.2016
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.000	63.000
II. Kapitalrücklage	487.680	487.680
III. Andere Rücklagen	5.602	-183
IV. Gewinnrücklagen	-270.779	-296.815
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	-79	-90
Summe Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	285.424	253.592
VI. Nicht beherrschende Anteile	867	733
Summe Eigenkapital	286.291	254.325
B. Langfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	1.073	1.531
II. Rückstellungen	153	153
III. Investitionszuwendungen	6.633	7.550
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.826	3.333
V. Latente Steuern	2.817	347
Summe langfristige Schulden	13.502	12.914
C. Kurzfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	2.296	10.352
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.718	27.543
III. Derivate	2.233	597
IV. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.007	7.504
V. Steuerschulden	11.382	6.225
VI. Rückstellungen	1.498	389
VII. Investitionszuwendungen	1.012	1.012
VIII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.062	2.152
Summe kurzfristige Schulden	56.208	55.774
Bilanzsumme	356.001	323.013

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016

TEUR	1. Hj. 2016/2017	1. Hj. 2015/2016
Periodenergebnis	26.170	21.619
Ertragsteuern	11.543	6.441
Zinsergebnis	556	642
Abschreibungen	10.773	10.363
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	247	280
Nicht zahlungswirksame Erträge	-9	0
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie dem Abgang von Investitionszuwendungen	-32	-93
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-503	-519
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	-944	18
Zunahme des Vorratsvermögens	-17.639	-16.486
Zunahme (Vj. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.650	19.754
Zunahme der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-4.446	-2.224
Zunahme (Vj. Abnahme) der Rückstellungen	1.109	-837
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.652	313
Abnahme der übrigen kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten	-3.093	-700
Gezahlte Zinsen	-586	-605
Erhaltene Zinsen	5	286
Gezahlte (Vj. erhaltene) Ertragsteuern	-661	627
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.492	38.879
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	86
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-54	-87
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-8.519	-6.365
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	66	141
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.507	-6.225
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-8.514	-5.894
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	2.776
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.514	-3.118
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.529	29.536
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	8	-5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	77.483	26.657
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.962	56.188
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:		
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	0	100
Zahlungsmittel	75.962	56.088
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.962	56.188

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsrechnung	Summe Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2015	63.000	487.680	-2.279	-339.261	-9	209.131	533	209.664
Währungsänderungen				0	-23	-23	0	-23
Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	3.545	0	0	3.545	0	3.545
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	3.545	0	-23	3.522	0	3.522
Periodenüberschuss				21.488		21.488	131	21.619
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	3.545	21.488	-23	25.010	131	25.141
31.12.2015	63.000	487.680	1.266	-317.773	-32	234.141	664	234.805
01.07.2016	63.000	487.680	-183	-296.815	-90	253.592	733	254.325
Währungsänderungen	0	0	0	0	11	11	0	11
Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	5.785	0	0	5.785	0	5.785
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	5.785	0	11	5.796	0	5.796
Periodenüberschuss				26.036		26.036	134	26.170
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	5.785	26.036	11	31.832	134	31.966
31.12.2016	63.000	487.680	5.602	-270.779	-79	285.424	867	286.291

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Zwischenberichterstattung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG entspricht, wie auch der Konzernabschluss zum 30. Juni 2016, den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss der VERBIO AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. Juni 2016 zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Konsolidierungskreis, Konsolidierungsgrundsätze und Fremdwährungsumrechnung

Im Konsolidierungskreis haben sich mit Ausnahme der folgenden Sachverhalte keine Änderungen zum 30. Juni 2016 ergeben. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden die VERBIO India Private Limited, Gurgaon, Indien, sowie die VERBIO Gas Pinnow GmbH, Pinnow, als 100%-ige Tochtergesellschaften der VERBIO AG neu gegründet. Beide genannten Gesellschaften haben bis zum Ende des Berichtszeitraumes noch keine wesentlichen operativen Aktivitäten entfaltet.

Im Übrigen gelten auch die im Konzernabschluss zum 30. Juni 2016 dargestellten Konsolidierungsgrundsätze sowie die Grundsätze für die Fremdwährungsumrechnung unverändert fort.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, wird auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2016 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden verwiesen. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Durch die mit Wirkung zum 1. Juli 2016 für den Konzern erstmals anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung des Abschlusses ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtszeitraum TEUR 5.220 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 5.454). Sie beinhalten vor allem Erträge aus Zuschüssen und der Auflösung von Investitionszuwendungen von TEUR 1.844 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 1.499), Erstattungen von Strom- und Energiesteuer von TEUR 1.263 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 1.151) sowie realisierte Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 760 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 76).

Materialaufwand

Der Materialaufwand entfällt überwiegend auf die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die laufende Produktion und bezogene Waren. Bezüglich der Aufteilung nach Segmenten wird auf die Ausführungen unter „Segmentberichterstattung“ in diesem Anhang verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Für den Berichtszeitraum werden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.023 (1. Hj. 2015/2016: EUR 15.094) ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von TEUR 4.157 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 5.343), Ausgangsfrachten von

TEUR 4.147 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 2.942), Kraftfahrzeugkosten von TEUR 1.265 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 1.231) sowie Versicherungen und Beiträge von TEUR 737 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 691).

Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glättstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte, sowie die ineffektiven Teile der Termingeschäfte, für die Hedge-Accounting (Cashflow-Hedge) angewendet wird, beträgt TEUR -506 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 1.606).

Ertragsteuern

Der Steueraufwand für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 11.543 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 6.441) setzt sich aus tatsächlichem Steueraufwand in Höhe von TEUR 5.807 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 3.044) sowie latenten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 5.736 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 3.397) zusammen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien gestellt. Die VERBIO AG hat 63.000.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von je EUR 1, die sich während des Berichtszeitraumes auch durchschnittlich im Umlauf befunden haben. Ein Verwässerungseffekt liegt nicht vor. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 26.036 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 21.488). Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) beträgt EUR 0,41 (1. Hj. 2015/2016: EUR 0,34).

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen

Unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen (TEUR 10.716), Abgängen von Sachanlagen (TEUR 272), Investitionen in Sachanlagen (TEUR 9.063) und Währungseffekten (TEUR 2) verminderte sich der Wert der Sachanlagen auf TEUR 166.024 (30.06.2016: TEUR 167.947).

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	30.06.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.290	13.264
Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse	25.539	12.922
Handelswaren	87	91
Vorratsvermögen	43.916	26.277

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 41.223 (30.06.2016: TEUR 31.574) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.503 (30.06.2016: TEUR 1.439) dargestellt. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 4.385 (30.06.2016 TEUR 718) betreffen in Höhe von TEUR 4.209 (30.06.2016: TEUR 418) Sicherheitsleistungen aus Kautionsicherungsverträgen und Haftungserklärungen.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte von TEUR 10.220 (30.06.2016: TEUR 9.873) beinhalten in Höhe von TEUR 4.662 (30.06.2016: TEUR 5.276) Ansprüche auf noch nicht ausgezahlte Zuschüsse und Investitionszulagen sowie in Höhe von TEUR 2.402 (30.06.2016: TEUR 2.546) Erstattungsansprüche auf Strom- und Energiesteuer.

Derivate

Zur Absicherung der Preise des Rohstoffbezugs von Rapsöl und Getreide werden Terminkontrakte und Optionen eingesetzt. Außerdem werden die Erlöse bei den an den Marktpreis von Bioethanol gebundenen Verkaufskontrakten in Form von Verkaufs-Swaps abgesichert. Die positiven Marktwerte dieser Derivate betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 11.296 (30.06.2016: TEUR 331) und die negativen Marktwerte TEUR 2.233 (30.06.2016: TEUR 597). Bezüglich der Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zum Ergebnis aus Warentermingeschäften bzw. zu den anderen Rücklagen verwiesen.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivate sind der folgenden Fair-Value-Hierarchiestufe zugeordnet:

- Stufe 2 (Bewertungsverfahren, am Markt beobachtbare Inputdaten): aktiv TEUR 11.296 (30.06.2016: TEUR 331), passiv TEUR 2.233 (30.06.2016: TEUR 597).

Im Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016 sind ebenso wie in der Vergleichsperiode keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte erfolgt.

Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 75.962 (30.06.2016: TEUR 77.483).

Eigenkapital

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Warentermingeschäften. Während der Berichtsperiode wurden im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital TEUR 568 in den Materialaufwand (Verminderung des Materialaufwands; 1. Hj. 2015/2016: Verminderung des Materialaufwandes TEUR 368) und TEUR 0 in die Umsatzerlöse (1. Hj. 2015/2016: Verminderung der Umsatzerlöse TEUR 5.456) umgegliedert. Die Veränderung der Fair-Values der Cashflow-Hedges beläuft sich danach auf TEUR 8.952. Latente Steuern sind innerhalb der anderen Rücklagen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR –2.517 gebildet worden (30.06.2016: TEUR 83).

Langfristige Schulden

Investitionszuwendungen

Die Veränderung der Investitionszuwendungen auf TEUR 7.645 (30.06.2016: TEUR 8.562) ist nahezu vollständig auf die erfassten planmäßigen Auflösungen zurückzuführen.

Kurzfristige Schulden

Steuerschulden

Unter den Steuerschulden werden Gewerbesteuerpflichtungen in Höhe von TEUR 6.762 (30.06.2016: TEUR 3.215) und Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 4.620 (30.06.2016: TEUR 3.010) ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die VERBIO-Gruppe ist, entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur, in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment das Geschäftsfeld Transport und Logistik.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der VERBIO-Gruppe nicht herangezogen wird.

Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 279 (1. Hj. 2015/2016: TEUR 4.218) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch das Erbringen von Dienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundlagen wie für den Konzernabschluss verwendet.

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Summe Segmente	
	1. Hj. 2016/ 2017	1. Hj. 2015/ 2016	1. Hj. 2016/ 2017	1. Hj. 2015/ 2016	1. Hj. 2016/ 2017	1. Hj. 2015/ 2016	1. Hj. 2016/ 2017	1. Hj. 2015/ 2016
Umsatzerlöse	236.276	217.241	97.540	109.134	8.218	8.275	342.034	334.650
Bestandsveränderungen	464	2.548	9.164	3.933	0	0	9.628	6.481
Aktiviert Eigenleistungen	100	93	108	93	0	0	208	186
Sonstige betriebliche Erträge	868	736	4.285	4.573	145	243	5.298	5.552
Materialaufwand	-198.139	-194.754	-72.879	-78.070	-4.834	-4.573	-275.852	-277.397
Personalaufwand	-4.815	-4.847	-7.424	-7.280	-1.731	-1.722	-13.970	-13.849
Abschreibungen	-2.382	-2.108	-8.111	-7.988	-280	-267	-10.773	-10.363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.319	-6.183	-10.097	-10.586	-1.382	-1.395	-17.798	-18.164
Ergebnis aus Termingeschäften	-649	706	143	900	0	0	-506	1.606
Segmentergebnis	25.404	13.432	12.729	14.709	136	561	38.269	28.702
Finanzergebnis	-174	-146	-382	-497	0	1	-556	-642
Ergebnis vor Steuern	25.230	13.286	12.347	14.212	136	562	37.713	28.060

Überleitung

TEUR	Summe Segmente		Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen		Konzern	
	1. Hj. 2016/2017	1. Hj. 2015/2016	1. Hj. 2016/2017	1. Hj. 2015/2016	1. Hj. 2016/2017	1. Hj. 2015/2016
Umsatzerlöse	342.034	334.650	-3.250	-3.826	338.784	330.824
Bestandsveränderungen	9.628	6.481	0	0	9.628	6.481
Aktivierete Eigenleistungen	208	186	0	0	208	186
Sonstige betriebliche Erträge	5.298	5.552	-78	-98	5.220	5.454
Materialaufwand	-275.852	-277.397	553	854	-275.299	-276.543
Personalaufwand	-13.970	-13.849	0	0	-13.970	-13.849
Abschreibungen	-10.773	-10.363	0	0	-10.773	-10.363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.798	-18.164	2.775	3.070	-15.023	-15.094
Ergebnis aus Termingeschäften	-506	1.606	0	0	-506	1.606
Segmentergebnis	38.269	28.702	0	0	38.269	28.702
Finanzergebnis	-556	-642	0	0	-556	-642
Ergebnis vor Steuern	37.713	28.060	0	0	37.713	28.060

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen*Rechtsstreitigkeiten*

Es bestehen zum 31. Dezember 2016 keine offenen Rechtsstreitigkeiten, aus denen sich wesentliche Risiken für die VERBIO ergeben.

Pachtverträge

Aus verschiedenen längerfristigen Pachtverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 13.459. Auf das Folgejahr entfallen dabei TEUR 3.153, auf den Zeitraum ein bis fünf Jahre TEUR 4.221 und auf den Zeitraum über fünf Jahre TEUR 6.085.

Bezüglich weiterer Informationen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015/2016 verwiesen.

Bestellobligo

Zum 31. Dezember 2016 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von TEUR 2.110 (30.06.2016: TEUR 1.327).

Angaben zu nahe stehenden Personen

Hierzu wird auf die Darstellung der Beziehungen zu nahe stehenden Personen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015/2016 verwiesen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage sind nach dem 31. Dezember 2016 nicht eingetreten.

Prüfung des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben

Aufsichtsratsvorsitzender

- Verwaltungsratspräsident, Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident, CEO a. i., AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrates, Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz
- Aufsichtsratsvorsitzender, PVA TePla AG, Wetzlar
- Mitglied des Verwaltungsrates, Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Mitglied des Beirates, Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen



Ulrike Krämer

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Ludwigsburg



Dr.-Ing. Georg Pollert

Mitglied des Aufsichtsrates

Chemiker und Verfahreningenieur, Berlin

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Qualitätsmanagement Biodiesel e. V.

Vorstand



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Zuständig für strategische Unternehmensentwicklung, Vertrieb und Handel, Einkauf flüssiger Grundstoffe, Kontraktabwicklung, Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Public Relations, Marketing, Investor Relations, Recht, Business Development und Compliance



Dr. Oliver Lüdtke
*Vorstand Bioethanol/Biomethan
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender*

Zuständig für das Segment Bioethanol/Biomethan (Produktion, technische Investitionsplanung, Forschung und Entwicklung, Einkauf Medien und Hilfsstoffe, Arbeitssicherheit), Controlling, Risikomanagement und Datenschutz



Theodor Niesmann
Vorstand Biodiesel, Anlagenbau und Personal

Zuständig für das Segment Biodiesel (Produktion, Technische Investitionsplanung, Forschung und Entwicklung, Einkauf Medien und Hilfsstoffe, Arbeitssicherheit), Anlagenbau, Personal, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und IT



Bernd Sauter
Vorstand Einkauf und Logistik

Zuständig für Einkauf fester Rohstoffe, Transport/Logistik, Lagerei, Fuhrpark- und Gebäudemanagement, Arbeitssicherheit (Einkauf und Logistik) sowie Versicherungen

Finanzkalender 2016/2017

10. November 2016	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30.09.2016 (Juli 2016 bis September 2016)
27. Januar 2017	Hauptversammlung im Radisson Blu Hotel, Leipzig
9. Februar 2017	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2015/2016 (Juli 2016 bis Dezember 2016)
11. Mai 2017	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31.03.2017 (Juli 2016 bis März 2017)
27. September 2017	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016/2017 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz

Impressum

Herausgeber/Redaktion

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Kontakt

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

Telefon: +49 341 308530-0

Telefax: +49 341 308530-999

www.verbio.de

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Finanzbericht enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des VERBIO-Konzerns und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt VERBIO eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Quartalsberichts anzupassen.

Dieser Bericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung).

Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.verbio.de> zum Download bereit.

Zusätzliches Informationsmaterial über die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Telefon: +49 341 308530-251

Telefax: +49 341 308530-999

E-Mail: ir@verbio.de

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

T: +49 341 308530-0

F: +49 341 308530-999

ir@verbio.de

www.verbio.de